



Pflanze, deren Wurzel einen Aniesgeruch hat, sammlet man die wohlriechenden Blumen, die Schlüsselblumen (*Flor. Primulae veris*) heissen. Auswärts werden auch von einer Abart dieses Gewächses, die in allen ihren Theilen grösser ist, eine bleichgelbere Krone mit platterer Mündung und engerem Kelche hat, die Blumen, das Kraut und die Wurzel (*Flor. Hb. Rad. Paralyseos*), wovon letztere ohne Geruch ist, aufbehalten. Oft werden aber auch diese Theile von der gemeinen Himmelschlüssel genommen.

64. Saubrod, Schweinbrod, Erdscheibe (*Cyclamen Europaeum*, Pl. med. t. 72.), wächst an schattigen und trocknen Orten in Oesterreich, Kärnten, Schweiz und andern südlichen Gegenden. Die Blätter kommen einzeln auf langen Stielen aus der Wurzel und sind herzförmig. Auf einem andern Stiel steht die weisse einblättrige mit fünf rückwärts gebogenen Einschnitten versehene und am Ende violetblaue Blume, die eine runde Beere zurück läßt. Die Wurzel (*Rad. Cyclaminis*, *Arthanitae*) ist rund, wenig platt, von aussen schwarz, inwendig weiß, wenig fasericht und ohne Geruch. So lange sie frisch ist, hat sie einen scharfen Geschmack, der im Trocknen vergeht.

65. Siebertklee, Totenblume (*Menyanthes trifoliata*, Pl. med. t. XIII.), wächst häufig in Gräben und anderen stillstehenden Wassern. Die Wurzel treibt lange dicke Stiele, welche unterwärts sich umfassen, und oben, wo sie allmählig dünner werden, drey eiförmige, feste, saftige Blätter nach Art des Klees tragen. Der Blumenstängel kommt ebenfalls gerade aus der Wurzel hervor, und die zierlichen Blumen stehen in einer Aehre. Diese haben einen fünfstheiligen Kelch und eine einblättrige, weißlich purpurfarbige Blumenkrone, die fünf